

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 36

Artikel: Häppchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller

... meiner lieben Leber
zuliebe trinken wir
jetzt lieber Kamillentee,
Herr Müller...



So ist es

Selbstgespräche haben den Vorteil, dass einem niemand widerspricht!

am

Wie wahr

Überschrift einer Wissenschaftsreportage in einer Boulevardzeitung: «Wir können denken, weil unser Gehirn ein Chaos ist.» Am Schluss kommt der Beitrag dann zu folgendem Resümee: «Ist das Chaos erst einmal erforscht, sind die Folgen absolut chaotisch. Denn dann fängt alles wieder von vorne an.»

wr

Phantasie ...
... ist etwas, was sich
manche Leute gar nicht
vorstellen können.

am

Dies und das

Dies vernommen (direkt aus den USA): «Jeder Amerikaner sitzt im Durchschnitt neun Wochen im Jahr vor dem Fernseher.»

Und **das** gedacht: Was macht er in den übrigen dreiundvierzig Wochen?

Kobold

Tip Gegen Hexenschuss hilft auch keine kugelsichere Weste!

am

Aufgegabelt

In einem Interview sagte der Avantgarde-Schriftsteller und Literatur-Theoretiker Raymond Federman: «Das Lachen ist etwas sehr Philosophisches, denn es schafft Verwirrung. Viele Leute reagieren darauf mit Verlegenheit. Jedes Lachen ist gefährlich — Molière zum Beispiel wusste das sehr genau —, denn man weiss nie, ob Sie mit oder gegen jemanden lachen, und Sie wissen nie, ob man mit Ihnen oder gegen Sie lacht ...»

oh

Zwillinge ...

... sind das doppelte Ergebnis einer einmaligen Bemühung!

am

Leere ...

... ist etwas, wovon manche Menschen total ausgefüllt sind.

am

Häppchen

Die Wahrheit stellt manches in den Schatten, was heute ans Licht gezerzt wird.

pi

Merke

Vernunftehen sind noch keine Garantie für schlaue Kinder

kai

Bänkler-Weisheit

Lieber einen Tausender im Safe, als eine Million im Eimer!

ks

Diagnose

Wer fieberhaft arbeitet, ist krank!

am

Im Dilemma

«Was macht denn der Obermeier?»

«Keine Ahnung. Zum Betteln ist er zu stolz und zum Arbeiten zu faul.»

rs

Zeitgemässe Sensibilität

Ein Apotheker sprach von «hüt, wo immer meh Lüt immer wäniger möged verlide ...»

bo

Lösung des Bilderrätsels
von Seite 26:

Biotop

S C H A C H

Auflösung von Seite 26: Es folgte **1. Te7!! Dxe7** (auch **1. ... Dd6 2. Te6** half nicht weiter) **2. Dxb7+! Kxb7 3. Th3+ 1-0.**

Konsequenztraining

Im Bericht von einer Theatervorstellung wird erwähnt, dass soundsovielle «Sängerinnen und Musiker» mitgewirkt haben. Da unter den Sängerinnen auch Sänger und unter den Musikern auch Musikerinnen gewesen sind, wurde so schön dafür gesorgt, dass niemand sexistisch zu kurz gekommen ist.

Boris